

■ **Klassemente der Luxemburger**

**Im letzten Viertel**

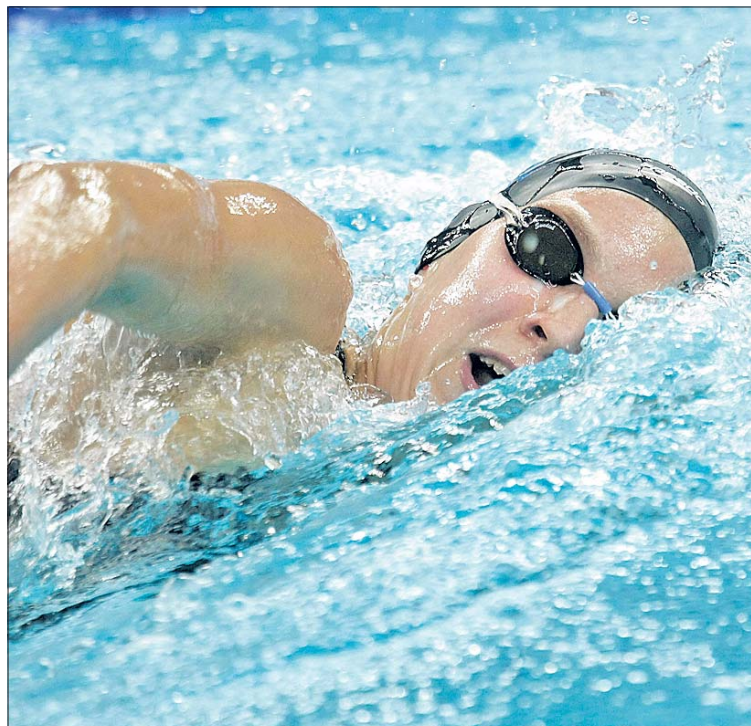
Trotz des neuen Luxemburger Rekordes von Carnol und obschon neben dem 18-Jährigen auch Christine Mailliet und Raphaël Stacchiotti bei ihren jeweiligen olympischen Rennen die Selektionsnorm des COSL unterboten (nur De Prins blieb drüber) sind ausschließlich Platzierungen im letzten Viertel der Konkurrenz zu bilanzieren. Die internationale Entwicklung, wovon die bisher in Peking aufgestellten Weltrekorde nur die Spitze sind, ist ebenso beeindruckend in der Breite.

**Alwin de Prins:** 100 m Brust in 1'03"64 (51. unter 63 Schwimmern).

**Raphaël Stacchiotti:** 200 m Freistil in 1'52"01 (49./57)

**Christine Mailliet:** 200 m Freistil in 2'02"91 (39./46)

**Laurent Carnol:** 200 m Brust in 2'15"87, neuer Luxemburger Rekord (40./52)



Das Peking-Quartett: Christine Mailliet, Alwin de Prins, Raphaël Stacchiotti und Laurent Carnol.

(FOTOS: GUY WOLFF)

■ **SEGELN**

**Nur eine Wettfahrt**

Aufgrund der Flaute wurde gestern in Qingdao nur eine Wettfahrt absolviert. Dabei ging es erneut drunter und drüber. Andrew Murdoch aus Neuseeland, vorgestern noch in Front, fiel auf Rang 13 zurück, der Italiener Diego Romero ist neuer Leader. Marc Schmit machte im Vergleich zum Vortag drei Plätze gut und belegt in der Zwischenwertung Rang 34 (unter 43 Seglern).

**Zwischenstand nach der dritten**

**Wettfahrt:** 1. Diego Romero (I) 14 Punkte, 2. Gustavo Lima (P) 16, 3. Julio Alsogaray (ARG) 23, 4. Igor Lisivenko (RUS) 29, 5. Ramus Mygren (S) 31, 6. Jean-Baptiste Bernaz (F) 32, ... 34. Marc Schmit (L) 94

■ **In Peking**

**Blühender Handel mit Schwarzmarktkarten**

Vor dem Pekinger Olympiagelände haben Schwarzmarkthändler ein schwunghaftes Geschäft mit den begehrten Eintrittskarten aufgezo-gen. Während in vielen Wettkampfstätten Plätze leer bleiben, versuchen vor dem abgeriegelten Olympia-Gelände ausländische wie chinesische Olympiafans verzweifelt, an Karten zu kommen. Die Polizei schritt nicht ein, obwohl das Olympia-Organisationskomitee Maßnahmen gegen die Tickethändler angekündigt hatte. „Sie wollen 4 000 Renminbi (390 Euro) für eine Eintrittskarte zu den Schwimmwettbewerben“, klagte eine polnische Touristin, die mit ihrem Freund 5 000 km mit dem Fahrrad angereist war. Andere Wettbewerbe sind deutlich billiger: Ein chinesischer Schwarzhändler verkaufte eine Hockey-Karte für 500, ein Basketball-Ticket ging für 800 Renminbi weg. Eine Gruppe von Nordafrikanern hat sich zudem darauf spezialisiert, Chinesen ihre Karten abzukaufen, um sie noch teurer an ausländische Touristen weiterzuverkaufen.

Von Samstag bis Dienstag deutliches Crescendo bei den Leistungen der Luxemburger Schwimmer

## Ein Team mit Perspektiven

Rekord des erst 18-jährigen Carnol über 200 m Brust als Sahnehäubchen

**Vier Wettbewerbe an vier aufeinanderfolgenden Tagen, ein deutliches Crescendo bei den Leistungen und zum Schluss ein neuer Luxemburger Rekord; der Start der vier Luxemburger Schwimmer bei den Olympischen Spielen in Peking war insgesamt eine Erfolgsstory.**

Das Team mit einem Routinier (De Prins) und drei olympischen Neulingen ließ dabei vergessen, dass sowohl 2000 in Sydney wie auch vier Jahre später in Athen die Leistungen insgesamt wenig befriedigend gewesen waren. In der australischen Metropole war kein einziger Luxemburger Rekord zustande gekommen, Lara Heinz, Luc Decker und Alwin de Prins blieben teils deutlich unter ihren Leistungen.

Vor vier Jahren in Athen wartete man bis ganz zum Schluss auf einen neuen Luxemburger Rekord, für den dann Lara Heinz auf den 50 m Freistil (in 26"35) verant-

wortlich zeichnete; allerdings blieb die Ettelbrückerin mit ihrem Chrono über der olympischen Qualifikationsnorm des COSL.

**Wie aus dem Lehrbuch**

Das ist bei der neuen absoluten Marke, die Laurent Carnol vorgestern in den Serien über 200 m Brust aufgestellt hat (2'15"87) nicht der Fall, die Progression und die solide Vorbereitung des 18-Jährigen können als vorbildlich bezeichnet werden. Carnol unterbot das Minimum bereits Mitte März bei den Europameisterschaften in Eindhoven (NL) mit seiner Zeit von 2'17"29, anschließend erstellte Nationaltrainer Ingolf Bender zusammen mit der Heimtrainerin Jacqueline Mailliet ein Vorbereitungsprogramm, das ausschließlich darauf ausgerichtet war, bei den Spielen eine Topleistung zustande zu bringen. U. a. die offenen Luxemburger Meisterschaften Mitte Juni waren eine

einfache Durchgangsstation, Carnol schwamm aus der kaum reduzierten Trainingsbelastung heraus.

Mit dem Trainingseifer und der Arbeitswut die ihn kennzeichnen, erfüllte der Schwimmer aus Pratz die Vorgaben. Am Ende standen konsequenterweise die 2'15"87 und wiederum eine Steigerung seines nationalen Rekordes, diesmal um 1"42.

**Die Norm unterboten**

Nicht ganz so stark präsentierten sich Christine Mailliet und Raphaël Stacchiotti, der Youngster im Luxemburger Team. Auf der 200-m-Freistilstrecke blieb der 16-Jährige relativ deutlich über seinem Luxemburger Rekord (um 1"31), Mailliet knapper (nur um 20/100 Sekunden), beide hatten aber die Genugtuung, bei den Spielen das zweitbeste Chrono ihrer Karriere zu erreichen und zudem das Minimum, für das sie sich qualifiziert hatten, erneut zu un-

terbieten, und zwar deutlich, um mehr als eine halbe Sekunde.

Das ist ausgerechnet De Prins, dem Routinier bei diesen Spielen, nicht gelungen. Der Athlet vom Swimming Luxembourg war mit seinem Chrono von 1'03"64 langsamer als vor vier Jahren in Athen (1'03"32), obschon er sich seit Februar systematisch auf sein letztes olympisches Rendezvous vorbereiten konnte und zudem weitgehend von Sporturlaub profitierte. Die relative Stagnation von De Prins – sein Luxemburger Rekord auf der kurzen olympischen Bruststrecke (1'03"00) datiert von 2004 – ist erklärungsbedürftig, an den Vorbereitungsbedingungen hat es sicherlich nicht gelegen.

In Peking ist das eingeleitet worden, was man fast geneigt ist einen Generationswechsel zu nennen. Die jungen, hungrigen Luxemburger Schwimmer werden noch für so manche Genugtuung sorgen. (pg)